

18.3240

MOTION

Höhere Fachschulen stärken

Eingereicht von: FETZ ANITASozialdemokratische Fraktion
Sozialdemokratische Partei der Schweiz**Einreichungsdatum:** 15.03.2018**Eingereicht im** Ständerat**Stand der Beratungen:** Im Rat noch nicht behandelt

EINGEREICHTER TEXT

Der Bundesrat wird beauftragt, die rechtlichen Grundlagen so anzupassen, dass die höheren Fachschulen mit eidgenössisch anerkannten Bildungsgängen und ihre Abschlüsse national und international klar als Teil der schweizerischen Berufsbildung positioniert sind. Erforderlich sind die Einführung eines Bezeichnungsschutzes, eidgenössische Titel, durch den Bund unterzeichnete Diplome sowie die Möglichkeit institutioneller Anerkennung.

BEGRÜNDUNG

Die höheren Fachschulen (HF) bringen hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte hervor und tragen damit unmittelbar zur Stärke der Schweizer Bildungslandschaft und Wirtschaft bei. Sie sind Teil der schweizerischen höheren Berufsbildung und gehören der Tertiärstufe des schweizerischen Bildungssystems an. Ihre Bildungsgänge und Nachdiplomstudien werden von der Wirtschaft mitgestaltet und vereinen Theorie und Praxis so, dass sie am Arbeitsplatz eine optimale Wirkung entfalten. Pro Jahr erwerben rund 8500 Personen einen Abschluss eines Bildungsgangs HF, hinzu kommen rund 1400 Absolventinnen und Absolventen eines Nachdiplomstudiums HF.

Trotz dieses wichtigen Beitrags sind die Schulen nicht ausreichend sichtbar positioniert, um die Hochwertigkeit ihres Angebots optimal zur Geltung zu bringen und damit eine starke Zukunft für die schweizerische höhere Berufsbildung zu gewährleisten. Die Bezeichnung "Höhere Fachschule" ist nicht geschützt, anders als z.B. "Universität" oder "Fachhochschule". Im Gegensatz zu allen anderen Abschlüssen der formalen Berufsbildung dürfen die Absolventinnen und Absolventen eines Diploms HF nicht den Zusatz "eidgenössisch" im Titel tragen. Ebenso wenig werden die Diplome vom Bund unterzeichnet, obwohl die Bildungsgänge und Rahmenlehrpläne seit der Revision der MiVo-HF unter enger Aufsicht des Bundes stehen. Die HF haben zudem derzeit keine Möglichkeit, sich ergänzend zur Anerkennung ihrer Angebote auch als Institution vom Bund anerkennen zu lassen, obwohl eine institutionelle Anerkennung international oft erwartet wird. Ebenfalls problematisch ist die Verleihung von kantonalen Anerkennungen an Schulen mit berufsorientierten Tertiärangeboten, denen die eidgenössische Anerkennung fehlt. Bildungsanbietern ohne jeglichen Bezug zur Berufsbildung steht es damit grundsätzlich frei, sich im In- und Ausland als Höhere Fachschule mit staatlicher Anerkennung zu vermarkten. Dies widerspricht einem transparenten Bildungssystem und untergräbt in unfairer Weise die grossen Leistungen der HF mit eidgenössisch anerkannten Bildungsgängen.

ZUSTÄNDIGKEITEN

ZUSTÄNDIGE BEHÖRDE

DEPARTEMENT FÜR WIRTSCHAFT, BILDUNG UND FORSCHUNG (WBF) ([HTTPS://WWW.WBF.ADMIN.CH/WBF/DE/HOME.HTML](https://www.wbf.admin.ch/wbf/de/home.html))

WEITERE INFORMATIONEN

ERSTBEHANDELNDER RAT

Ständerat

MITUNTERZEICHNENDE (9)

BISCHOFBERGER IVO GERMANN HANNES HÄBERLI-KOLLER BRIGITTE JOSITSCH DANIEL LUGINBÜHL WERNER RECHSTEINER PAUL STÖCKLI HANS WICKI HANS ZANETTI ROBERTO

THEMENGEBIETE (1)

Bildung